

Krankehaus Aschau i/Thieringen
Obb.

3. Sept. 1941

Reichswerke Bock u. Volk
Wiener Kan. erl. Gesellsch.

Sehr geehrte Herren!

Indem ich Ihnen herzlich für Ihr Entgegen-
kommenheit für die Nachricht Danke mit
Ihnen für die Annahme Ihrer mit 50
werden Einkauf ermöglichen wollen,
muss ich Ihnen leider mitteilen, dass es
nicht mehr um die Schwierigkeit einer
Wiederreise handelt sondern um meine
allgemeine Gesundheitszw. Ind. Die Grippe
an der ich fast ein Jahr lang leide und
sich so gut wie ausgeheilt hat, ist
aber die schwerere Form dieser Krankheit
die man kennt, und die ich schließlich
fast noch überwinden darf für jeden die ich
mit der Welt, "Wander". Aber es ist nicht
an Ihnen, dass ich mich schon wieder vollkommen
im früheren Zustand befinde, sondern ich muss
mit dem Leben schrittweise zurückkehren.

vor allem in Stimme mit der ich sonst
 mühelos einen Saal fülle, hat bei der
 schweren Pflanzung so an Klang und
 Anwendung eingebüßt, daß ich nicht demut
 vor der Öffentlichkeit mehr kann. Ich würde
 mir ja gewiß noch fühlen können, daß ich
 auf einem Gebiet wo man mich als bei-
 stering gekannt hat, mich nicht durch
 mangelhafte Leistung blaspellen will.
 Sie in Aussicht zu stellen, unsere Tätigkeit
 durch schauspielerische Kräfte ist für
 mich nicht annehmbar: Gedichte können,
 wenn sie ihren Stoff bewahren sollen,
 nur vom Dichter gesprochen werden, in
 Munde des Schauspielers werden sie
 massig mit Verleumdung im Schmelz
 Ich zweifle gar nicht, Sie, Wunder noch
 weiter ausbauen zu können, aber das ist nur
 möglich auf Grund eines wackerlichen geistigen
 Allgemeinbefindens, mit dem Sie das un-
 heilige Verhältnis langsam gesamt, wird
 Ihnen leider verständlich sein. Sie dürfen
 mir glauben, daß es mir niemals so schwer
 geworden ist eine Abzage zu schreiben wie
 in diesem Fall, wo ich suche mich mit der
 Flöpfung zu trösten, das angeschoben
 willentlich nicht aufgehoben zu sein frassch.

Heil Heil!



Ihre sehr ergebene
H. v. C. Isoldr. Vitz